

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#)



Keine großen Sprünge an den Aktienmärkten erwartet

Sehr geehrte financial.de-Leser,

der deutsche Aktienmarkt wird nach Einschätzung von Experten in der kommenden Woche keine großen Sprünge machen. Nach der vorläufigen Griechenland-Rettung hatte der Dax zuletzt bei 6.971 Punkten den höchsten Stand seit August 2011 erklommen - nun geht ihm ein wenig die Puste aus. Ein Ende des aktuellen Booms ist für viele Börsenbeobachter trotzdem nicht in Sicht, denn der Markt strotzt weiter nur so vor Liquidität.

Dies könnte die längst überfällige technische Korrektur nach Ansicht der Landesbank Berlin (LBB) noch weiter hinauszögern.

FREUDE ÜBER BULLISCHE ZEITEN

Nach Ansicht von Börsenbrief-Autor Hans A. Bernecker können die Anleger das Griechenland-Thema vorerst abhaken. Er rechnet aber damit, dass die Griechen schon in wenigen Wochen wieder mit Negativschlagzeilen aufwarten. Im Moment dürften sich die Anleger aber erst einmal über bullische Zeiten freuen.

Unterdessen wartet die gesamte Finanzwelt auf den kommenden Mittwoch. An diesem Tag startet die Europäische Zentralbank mit dem zweiten 3-Jahres-Tender eine neuerliche Liquiditätsoffensive. Die Geschäftsbanken des Euroraums können sich auch diesmal zum extrem günstigen Zins von aktuell 1 Prozent unbegrenzt mit frischen Mitteln eindecken. Ungewöhnlich ist auch der extrem lange Zeitraum des Tenders.

BILANZDATEN

Deutlich ruhiger wird es in der kommenden Woche indes an der Bilanzen-Front:

Von den Dax-Schwergewichten legt am Dienstag der Pharma- und Chemiekonzern Bayer sein Ergebnis für das Jahr 2011 vor. Analysten rechnen mit vergleichsweise moderaten Zuwächsen bei Umsatz und operativem Ergebnis. Mit Zahlen folgen der Baukonzern Hochtief am Mittwoch und der Kosmetikkonzern Beiersdorf am Donnerstag. Beide Unternehmen hatten bereits Eckdaten veröffentlicht. Ebenfalls am Donnerstag berichten Continental und ProSiebenSat.1 Media über den Geschäftsverlauf im vergangenen Jahr.

Und nun wünschen wir viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindicators und der weiteren Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre
financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Analyst GBC AG
Manuel Hoelzle (Dipl. Kfm.), Chefanalyst GBC AG



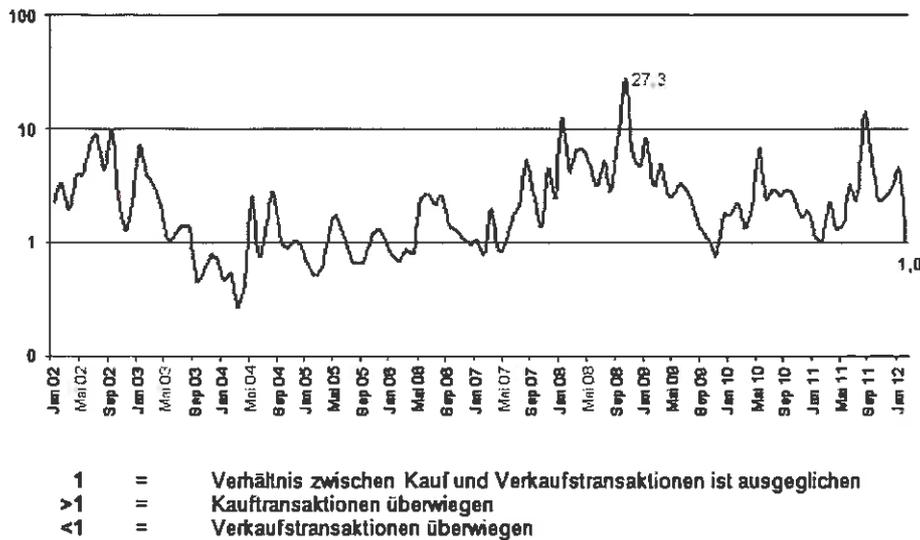
Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 08

GBC-Insiderindikator weiter im neutralen Bereich von 1,0 Punkten – Insider erwarten eine Seitwärtsbewegung der Märkte

Nun ist endgültig Ruhe bei den deutschen Vorständen und Aufsichtsräten eingekehrt. So kurz vor der Berichtssaison haben sich die Insidertrades auf ein sehr niedriges Niveau eingependelt. Über den gesamten Februar hinweg wurden lediglich 27 Insiderkäufe und parallel hierzu 27 Verkäufe getätigt, was einen Wert beim GBC-Insiderindikator von lediglich 1,0 ergibt.

Dieser Wert bestätigt die Vermutungen, wonach die Insider im Allgemeinen antizyklisch agieren und auch eine gute Antizipationsfähigkeit besitzen. So wurden die tiefen Bewertungsniveaus der zweiten Jahreshälfte 2011 zu einem verstärkten Zukauf von eigenen Aktien genutzt. Die Aufwärtspotenziale der aktuellen Marktbewertungen werden von den Unternehmensorganen jedoch als nicht mehr besonders hoch angesehen, was sich in einem verstärkten Abverkauf und einer gleichzeitigen Zurückhaltung bei den Kauftransaktionen niederschlägt.

GBC Insiderindikator (Monatsbasis)



Insiderkaufstransaktion im Fokus - Insider-Kaufaktie der Woche (KW 08): Quanmax AG (WKN: A0W9EJ - Insiderkäufe durch den Aufsichtsratsvorsitzenden Hannes Niederhauser - aktueller Kurs 23.02.12: 2,07 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
15.02.2012	Hannes Niederhauser	Aufsichtsrat	Kauf	4.000	2,13	8.520

Mit der im Jahr 2008 getätigten Übernahme der GERICOM AG und chillGREEN Computer GmbH ist der ehemalige Notebookhersteller Quanmax Inc. auf dem deutschen Börsenparkett erstmalig in Erscheinung getreten. Die damals im Geschäftsbericht ausformulierten Ziele hörten sich insbesondere vor dem Hintergrund der vorherrschenden konjunkturellen Unsicherheiten relativ ambitioniert an. Man wollte die Technologieführerschaft anstreben und eine nachhaltig deutliche Verbesserung der Ergebnisse erzielen.

Zum damaligen Zeitpunkt war die Gesellschaft nicht zuletzt durch Integrationsaufwendungen noch defizitär (Verlust im GJ 2008: -8,1 Mio. €). Nach dem relativ schnellen Turn-around, welcher schon im darauffolgenden Geschäftsjahr 2009 vermeldet werden konnte, ist die Quanmax AG zwischenzeitlich in einer beeindruckenden Art und Weise gewachsen.

Besonders in den letzten beiden Geschäftsjahren konnte die Gesellschaft, nicht zuletzt auch durch Akquisitionen ihre Wertschöpfung deutlich ausbauen und damit gleichzeitig neue Rekordwerte bei den Umsätzen und Ergebnissen vorweisen.

In dieses Schema passt die jüngst getätigte Übernahme (September 2011) der auf IT-Beratung, IT-Integration und Outsourcing spezialisierten S&T. Besonders interessant für Quanmax AG sind die Vertriebskanäle der S&T, welche über einen guten Zugang zu den wachsenden CEE-Märkten verfügen. Kurze Zeit nach dieser Transaktion soll gemäß Vorstandsangaben die neue Tochtergesellschaft bereits schwarze Zahlen schreiben. Hier spielt die Veräußerung der defizitären S&T-Tochter IMG eine große Rolle.

Insgesamt konnte die Quanmax AG in den ersten neun Monaten 2011 einen Umsatzanstieg um + 29 % auf 66,2 Mio. € vermelden. Das EBITA kletterte dabei überproportional deutlich um +105 % auf 5,4 Mio. € (VJ: 2,6 Mio. €). Diese Entwicklung liefert den Beleg einer gesteigerten Wertschöpfung und der Steigerung des Technologie- und Serviceanteils an den Gesamtumsätzen.

Die gute operative Entwicklung aber auch die anorganischen positiven Effekte haben dazu geführt, dass die Gesellschaft die Prognosen für das abgelaufene Geschäftsjahr massiv nach oben angepasst hat. So wurde das Umsatzziel von 100 Mio. € auf 150 Mio. € nach oben genommen. Auch beim Nachsteuerergebnis wurde eine Prognoseanpassung von zuvor 5,6 Mio. € auf 7,0 Mio. € vorgenommen. Bei einer Fortsetzung des Wachstumskurses prognostizieren die Analysten für das laufende Geschäftsjahr 2012 ein Nachsteuerergebnis von etwa 10,0 Mio. €, was einem 2012er EPS von etwa 0,35 € entspricht.

Diese hohe Wachstumsphantasie spiegelt sich in den aktuellen Kursniveaus von 2,07 € (2012er KGV: 6) nicht wider. Vor diesem Hintergrund sind die vom Aufsichtsratsvorsitzenden getätigten Insidertrades als nachvollziehbar zu werten. Daher haben wir die Quanmax AG als unsere Insideraktie der Woche ausgewählt.

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/index.php/publisher/articleview/frmCatId/17/frmArticleID/98/>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.

Anzeige

